

Dransdorfer Bote

Mitteilungen des Ortsausschusses

Nummer 35
April 1995

Blumenhaus **Joseph Liebau** Gartencenter



Hohe Straße 85 · 53121 Bonn (Tannenbusch)
Tel. 02 28/66 19 94 + 66 38 48 · Fax 02 28/66 75 62

- Moderne Floristik
- Kunstgewebe
- Dekorationen für Familienfeste und Gesellschaften
- Pflanzen für Garten, Kübel und Kästen

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00-13.00 Uhr und 15.00-18.30 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

„Goldener Oktober“

Bericht über die Altenfahrt 1994 des Ortsausschusses Bonn-Dransdorf

Der Ortsausschuß hatte die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zur bereits traditionellen Fahrt mit Kaffee und Abendessen eingeladen. Am Montag, dem 17. Oktober 1994 um 13.30 Uhr war der Schulhof der Kettlerschule Treffpunkt der Dransdorfer „Alten“. Ein goldener Oktobertag mit blauem Himmel und Sonne war die ideale Voraussetzung für die geplante Bus- und Schiffreise.

Pünktlich waren auch 3 große Reisebusse zur Stelle, besetzt mit je einem Reiseleiter des Ortsausschusses (Rainer Klug, Jochem Weinstock und Walter Strunck). Nach einer kurzen Begrüßung und Schilderung des geplanten Reiseverlaufes begann die Fahrt über die Bundesstraße 9 entlang der Rheinstrecke in Richtung Koblenz.

Das bunte Herbstlaub an den Berghängen, die kleinen Rheinorte und Schiffe auf dem sonnigen Rhein luden zum Schauen ein und weckten Erinnerungen. Es wurden aber auch bereits lebhaftes Gespräche mit den Nachbarn im Bus geführt. Gespräche, Erfahrungsaustausch und Kontaktaufnahme sind neben den Reiseeindrücken die besondere Motivation für unsere Altenfahrten.

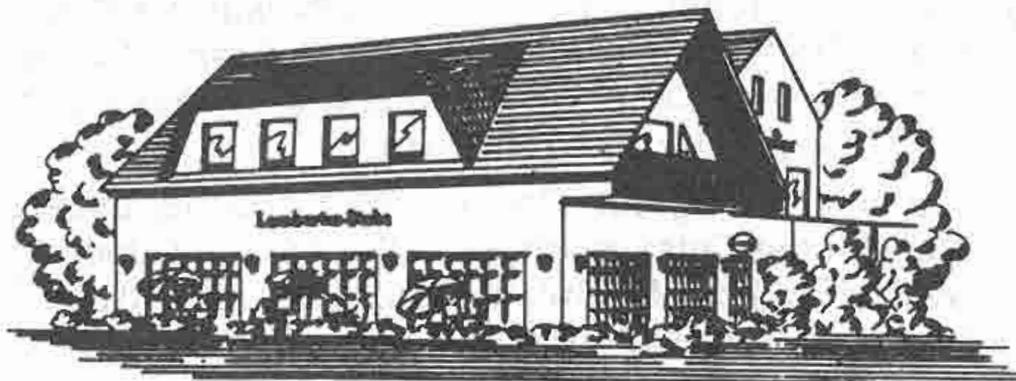
Am Rheinufer in Koblenz wurden wir bereits erwartet von dem neubauten Personenschiff „Königsbacher“. Kein Wunder, daß der Kapitän sein Schiff erst rheinaufwärts bis zur namensgleichen Brauerei steuerte und erst nach einer Kehrtwendung rheinabwärts in Richtung der Festung Ehrenbreitstein fuhr. Gleichzeitig wurde Kaffee und Kuchen aufgetischt, die großen Tischrunden luden zum Reden ein.

Ein besonderes Erlebnis war dann die Einfahrt in die Mosel, bei der erst eine sieben Meter hohe Staustufe über eine Schleuse zu überwinden war. Manche Tasse Kaffee wurde kalt bei der Beobachtung des Schleusenvorganges.

Die Schifffahrt ging dann moselaufwärts vorbei an bekannten Weinorten, die Winzer konnten noch bei der Traubenernte beobachtet werden. In Kobern-Gondorf erwarteten uns bereits die vorausgefahrenen Reisebusse, die in der späten Abendsonne über Eifelberge und Täler in Richtung Meckenheim fuhren.

In der Gaststätte der dortigen Tennishalle erwartete uns ein leckeres Abendessen, welches Dank der modernen Technik über die Bordfunkanlage unseres Personenschiffes während der Moselfahrt je nach Wunsch bereits vorausbestellt war.

Café · Restaurant
Lambertus-Stube



Direkt an der neuen Parkanlage Am Kettelerplatz

Bonn-Dransdorf · Lambertusweg 1
Telefon 66 32 61 · Montag Ruhetag

Viel Qualität zu bürgerlichen Preisen!

- Wir bieten in gemütlicher Atmosphäre ein reichhaltiges Angebot zu Mittag- und Abendtisch
- Gesellschafräume für 25-100 Personen
- 1 Bundeskegelbahn
- Parkplätze vor dem Haus
- Gartenwirtschaft
- GDKG Vereinslokal

**Auf ihren Besuch freuen sich
Uli und Gabi Wagner**

Im Ausschank: Königs-Pilsener + Gaffel-Kölsch

Nachmittag und Abend eines wunderschönen Herbsttages waren so schnell vergangen, daß an eine pünktliche Rückreise nicht zu denken war. Obwohl die Altenfahrt grundsätzlich vom Ortsausschuß finanziert wird, dankten die Reiseteilnehmer mit einer kleinen Sammlung, um mit einem beachtlichen Betrag wieder einen Grundstock für die Altenfahrt 1995 zu legen.

Mit einstündiger Verspätung erreichten wir dann wieder unseren Heimatort Dransdorf, glücklich über eine erlebnisreiche Reise.

Walter Strunck

*** Information ***

Männergesangverein „Frohsinn“

*** Information ***

am Sonntag, den 30. April 1995

veranstaltet der MGV „Frohsinn“ das traditionelle

MAI-ANSINGEN

Beginn, in der Mehrzweckhalle, ab 18 Uhr

Es wirken mit:

Blasorchester „Swisttal-Musikanten“

Ltg.: Edgar Auer

Kirchenchor „St. Antonius“

Ltg.: Willi Herter

Kinder- und Jugendchor „St. Antonius“

Ltg.: Willi Herter

Tanzsportgruppe des TuS Dransdorf

Ltg.: Ute Raditzky

MGV „Frohsinn“ Bonn-Dransdorf

Ltg.: Willi Herter

Erleben Sie dieses zünftige Fest
bei Gesang, Tanz und Sport.

Eintritt frei.

Speisen und Getränke in reicher Auswahl!

**Generalagentur
Hans-Peter Pfeiffer**

Meßdorfer Str. 32

53121

Bonn

Telefon

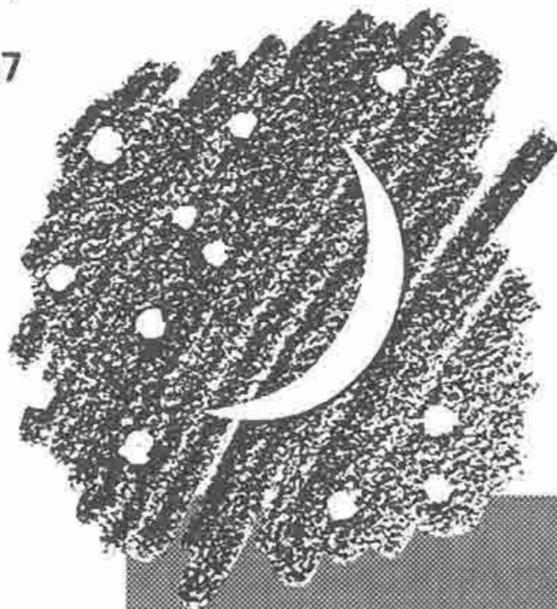
02 28 / 66 10 77

Telefax

02 28 / 76 70 67

Deutscher Herold
Versicherungen

Deutsche Bank Gruppe 



Ich bin für
Sie da, wann
immer Sie
Rat und Hilfe
von mir
brauchen:
In allen Fragen
zu sinnvoller
Vorsorge und
ausreichender
Absicherung.
Ich helfe
Ihnen gern.

**Langer
Donnerstag
ist bei mir
von
montags
bis
sonntags.**

- Lebens-
und Sach-
versicherungen
- Private Renten-
versicherungen
- Betriebliche
Versicherungen

- Rechtsschutz
- Kranken-
versicherung
- Bausparen über
kompetente
Partner

Der Deutsche Herold. Ihr Partner.

Familienfahrt des MGV „Frohsinn“

vom 11. bis 14. Mai 1995 ins Maritim-Hotel Titisee im Schwarzwald.

Außer den Auftritten im Schwarzwald und den Aktivitäten im Hotel ist eine Tagesfahrt zum Vierwaldstätter See (Schweiz) geplant.

* * *

Zur Kirmes,

am Sonntag, den 3. September lädt der MGV zum Frühschoppen ein.

Direkt nach dem Kirchgang und der Gedächtnisfeier an der Kapelle, laden wir in die Gartenwirtschaft und Gasträume des Vereinslokals „Zur Post“ ein. Natürlich werden wieder die bekannten Kirmesgerichte (Tafelspitz, Sauerbraten) und nachmittags „Promme-Taat“ angeboten.

* * *

Natürlich sind wir bei den anderen Ortsfesten dabei.

Informationen im Aushängekasten am Gasthaus „Zur Post“ oder freitags bei den Proben jeweils ab 20 Uhr im Jugendheim. Neue Mitglieder, besonders „Aktive“ sind herzlich willkommen.

* * *

Allen Lesern und Freunden des MGV „Frohsinn“

*** Frohe Ostern ***

*Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf wünscht allen
Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Fest.*

Brunhilde Löllgen

Bestattungshaus Blesgen

53121 Bonn-Dransdorf • Bunsenstraße 18 (Einfahrt)

Tel.: 66 31 86 + 66 66 06

Fax: 66 21 55

Erledigung aller Formalitäten
Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen.

Erd- Feuer- Seebestattungen

Überführungen

Dekorationen
Trauerbinderei
Gartengestaltung



Kühlwetter
DerGarten

Gärtnermeister Gerd Kühlwetter
Meßdorfer Straße 29
53121 Bonn (Meßdorf)
Telefon 02 28 / 66 32 56

Kranzniederlegung Dransdorf, Volkstrauertag 1994

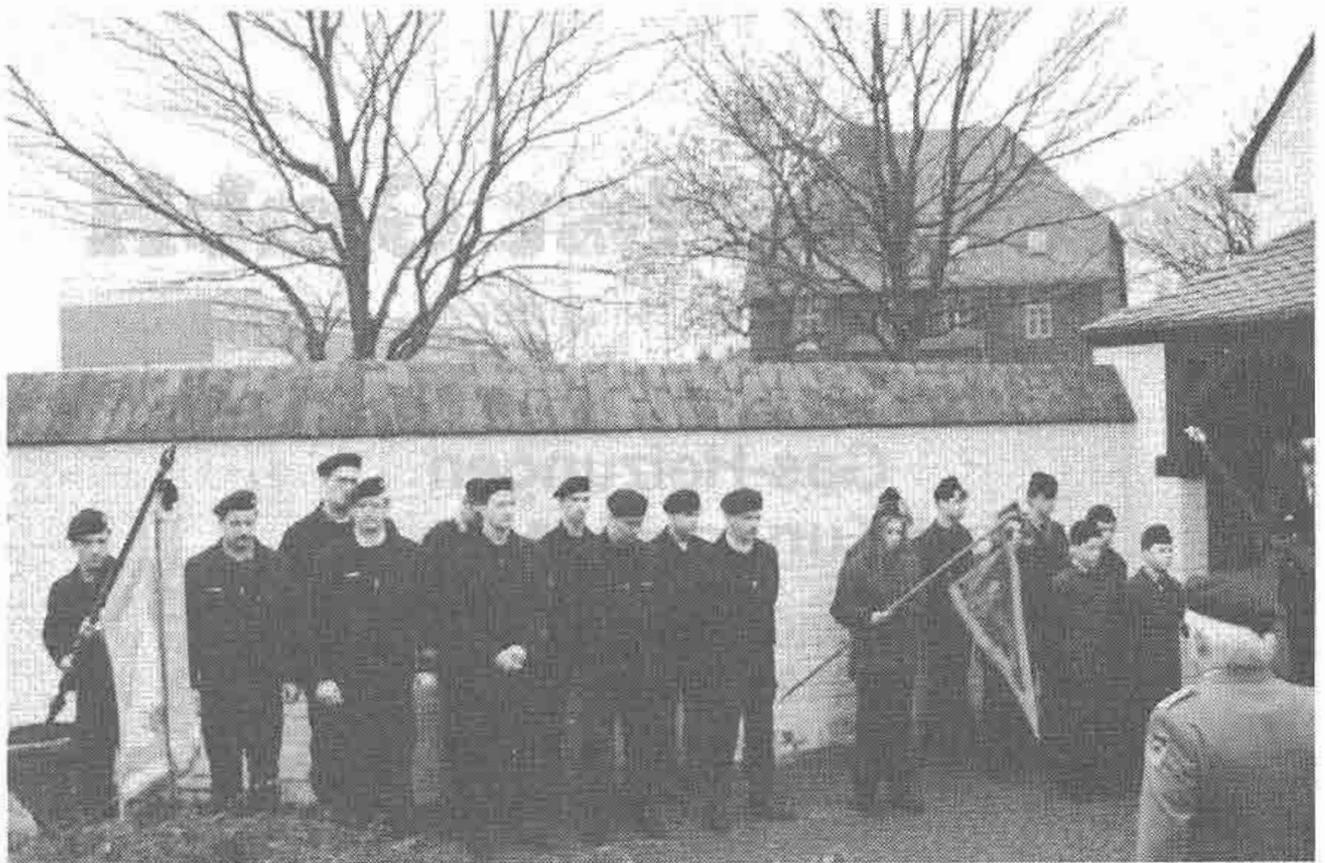
Auch 1994 gedachten in Dransdorf anlässlich des Volkstrauertages die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Bonn-Dransdorf und eine erfreulich große Abordnung der freiwilligen Feuerwehr Bonn-Dransdorf der Gefallenen beider Kriege und der Opfer des Nationalsozialismus und legten gemeinsam einen Kranz nieder.

Von den ausländischen Mitgliedern (Förderern) der Reservistenkameradschaft nahm leider nur der italienische Alpini Luca FORMAINI teil; die belgischen und französischen Reservisten waren aus beruflichen Gründen verhindert.

Die feierliche Ansprache hielt der Vorsitzende der RK Bonn-Dransdorf, Mathias ZEYEN, Stabsfeldwebel d.R..

Das Ehrenmal in Dransdorf, Ort der Kranzniederlegung, wurde von Freiwilligen der Reservistenkameradschaft auch in diesem Jahr einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Helmut Becker
StUffz d.R.



Bit  burger **pils**



Bitte ein Bit!

GASTSTÄTTE

„Zur Post“

Inh. Jochem Weinstock

Meßdorfer Str. 2 • 53121 Bonn • Telefon 02 28 / 66 08 36

Peter Herbst GmbH

Inh. Erich Hilsamer

Sanitäre Anlagen

Gas-Heizungen

Kundendienst

Bendenweg 39

53121 Bonn

Tel. (02 28) 66 61 61

Besuch italienischer Reservisten in Bonn

Auf Einladung der Reservistenkameradschaft Bonn-Dransdorf kamen im Oktober 1994 acht italienische Reservisten von der Reservistenkameradschaft Monfalcone (nordöstlich von Venedig) nach Bonn. Ein Mitglied, Caporal Maggiore Luigi Francioso, reiste sogar aus dem mehr als 2500 km entfernten süditalienischen Massafra (Taranto) an.

Für den Aufenthalt hatten Dransdorfer Reservisten ein Rahmenprogramm vorbereitet, welches beinhaltete:

- Stadtrundgang durch Bonn,
- Bootsfahrt auf dem Rhein von Remagen und Stadtrundgang,
- Besichtigung der Kurfürsten-Brauerei in Bonn,
- Begrüßungsempfang im alten Rathaus der Stadt Bonn
- und gemütliches Beisammensein.

In der Kurfürsten-Brauerei konnten sich die Teilnehmer nach der Einweisung in die Kunst des Bierbrauens (durch Herrn Schwichtenberg) vom guten Geschmack des Kölsch überzeugen.

Eine weitere Spezialität, „Rheinischen Sauerbraten“, lernten die italienischen Reservisten am Abend im Vereinslokal der RK Bonn-Drans-



Massagepraxis und Fußpflege
Christian Kopeinig

Römerweg 30 • 53121 Bonn (Dransdorf)
Telefon (02 28) 66 11 22

St. Antonius Dachdecker GmbH

**Wir suchen in Dransdorf ein Einfamilienhaus
oder ähnliches zur Miete** - späterer Kauf nicht aus-
geschlossen.

Renovierungsbedürftige Objekte stellen kein Hindernis dar.

Angebote erbeten an:

Familie Schönenberg, Tel. 02 28 / 66 05 38

Das Auto ist die Summe seiner Teile.

*Deshalb ist es so wichtig, auch bei
Ersatz und Reparatur Markenteile der
Erstausrüster einzubauen. Und die
erhalten Sie bei uns. Wir halten für Sie
über 40.000 geprüfte Ersatzteile,
praktisches Zubehör und Tuning-
Teile bereit.*

*Kommen Sie zu uns – wir beraten Sie
gern.*

Jonen

AUTOTEILE

53121 Bonn
Justus-von-Liebig-Straße 30
Telefon (0228) 9885 70

53359 Rheinbach
Römerkanal 60
Telefon (02226) 1 30 20

53175 Bonn (Bad Godesberg)
Friesdorfer Straße 255
Telefon (0228) 31 20 36

53757 Sankt Augustin
Marie-Curie-Straße/Einsteinstr.
Telefon (02241) 16 10

dorf „Zur Post“ kennen. Vereinswirt und RK-Mitglied Jochem Weinstock ließ es sich nicht nehmen, die Gäste aus Italien persönlich zu betreuen.

Bei der Begrüßung im alten Rathaus der Stadt Bonn vermittelte Bürgermeisterin Frau CHRISTIANS einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stadt Bonn. Dabei sprach sie auch die sich durch den „Berlin-Beschluß“ ergebenden Probleme an.

Bootsfahrt und Stadtrundgänge überzeugten die Teilnehmer von der Schönheit des Rheinlandes und boten einen kleinen Einblick in die Kultur.

Die Mitglieder der RK Bonn-Dransdorf und der RK Monfalcone haben sich anlässlich der Teilnahme am Hochsauerlandmarsch kennengelernt. Die Beziehungen sollen in der Zukunft weiter ausgebaut werden. So ist bereits zum zweiten Mal die Teilnahme Dransdorfer Reservisten an der Übung „Laguna“ in Eraclea Mare (Venedig) 1995 geplant.

Helmut Becker
StUffz d.R.

Wir bitten

die Leser unseres Heftes, die Inserenten des Dransdorfer Boten bei ihren Einkäufen und handwerklichen Ausführungen, ganz besonders zu berücksichtigen.

Ortsausschuß Bonn-Dransdorf

Wir danken

allen Inserenten des Dransdorfer Boten, die unsere Arbeit durch ihre Annonce unterstützen.

EGON SCHMITT

KFZ - Meisterbetrieb



ASU
Auspuff
Bremsen
Inspektion
Reifen
TÜV-Abnahme



SB-AUTOWÄSCHE
Wagenpflege



ÖFFNUNGSZEITEN:

montags bis freitags von 7 – 22 Uhr
samstags und sonntags von 8 – 21 Uhr

Siemensstraße 251 • 53121 Bonn • Tel. 66 32 91

Kirchenchor Sankt Antonius Bonn- Dransdorf

— Altes und Neues aus der Chronik —

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf setzt sich zusammen aus dem von der Bürgerversammlung gewählten geschäftsführenden Vorstand und den Vorsitzenden der Vereine und Gemeinschaften. Die älteste Gemeinschaft ist die Katholische Pfarrgemeinde Sankt Antonius, die ursprünglich als Rektoratspfarre zur Stiftskirche St. Johann Baptist und Petrus gehörte - bekannt auch als „Kuhle Dom“ in der Altstadt. Darum feiert Dransdorf mit dieser Mutterpfarre zusammen das Kirchweihfest, die Dransdorfer Kirmes, und zwar ab Sonntag, dem 29. August; ein Gedenktag an die Enthauptung Johannes des Täufers.

Eine katholische Kirchengemeinde aber wird lebendig gehalten durch gottesdienstliche Feiern, die getragen sind vom Glaubens- und Gemeinschaftsbewußtsein ihrer Mitglieder; da durfte also eine Chorgemeinschaft nicht fehlen. Und so wurde im Jahre 1897 ein Kirchenchor gegründet, dem anfangs nur Männer angehörten. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen kam noch ein Jungfrauen- bzw. Damenchor hinzu, und daraus entstand dann der Kirchenchor als „gemischter Chor“, dem jetzt 17 Frauen und 15 Männer angehören.

Wie wohl in jedem Verein üblich, werden Aufzeichnungen über Aktivitäten, Versammlungen und sonstige Veranstaltungen vom Schriftführer festgehalten. Und diese Berichte gehören einzeln oder zusammengefaßt zur Chronik von Dransdorf. Da läßt sich leicht feststellen, wie sich mit den verschiedenen Zeiten auch die Menschen verändern. So habe ich mir die Berichte des Kirchenchores aus dem Jahre 1935 angesehen und erkannt, daß die musikalischen Leistungen von damals fast das Dreifache der gesanglichen Darbietungen des Jahre 1994 betragen haben. Die Gründe dafür vermag ich nicht zu beurteilen; schließlich sind seitdem 60 Jahre vergangen.

Als sehr bezeichnend für die bescheidene und doch frohe christliche Lebensweise gebe ich nachfolgend den „Bericht über unseren Ausflug nach Brenig am 19. Mai 1935“ wörtlich wieder:

Bei dem Vorschlag auf unserer letzten Generalversammlung, zur Zeit der Baumblüte einen Spaziergang nach Brenig zu machen, blieb es. Es wurde als Tag der 19. Mai bestimmt und die Vorberei-

Einladung

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, an der

Allgemeinen Bürgerversammlung

am Dienstag, dem 25. April 1995, um 20 Uhr im Saal der Gaststätte Lambertusstube, Lambertusweg 1, teilzunehmen. Folgender Tagesordnungspunkt ist vorgesehen:

15 Jahre Rahmenplanung Dransdorf unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsplanung in und um Dransdorf

Obwohl bereits vor 15 Jahren als Maßnahmenkonzept zur Verkehrsplanung die **Herausnahme der Durchgangsverkehre** aus Dransdorf beschlossen wurde, sind bisher keine konkreten Maßnahmen zur Verkehrs-entlastung ausgeführt.

Im Gegenteil: Die z.Z. geplanten Maßnahmen

- Autobahnanschluß Schlesienstraße,
- Bau der Kreisstraße 12n mit Anschluß ausschließlich an die Grootestraße,
- Erschließung des Gewerbegebietes ausschließlich über die Grootestraße,
- Erschließung neuer Wohngebiete über die Grootestraße,
- Umgehungsstraße Bornheim und Roisdorf mit Anschluß in Dransdorf

führen allesamt zu einer weiteren **Zunahme der Durchgangsverkehre** in Dransdorf.

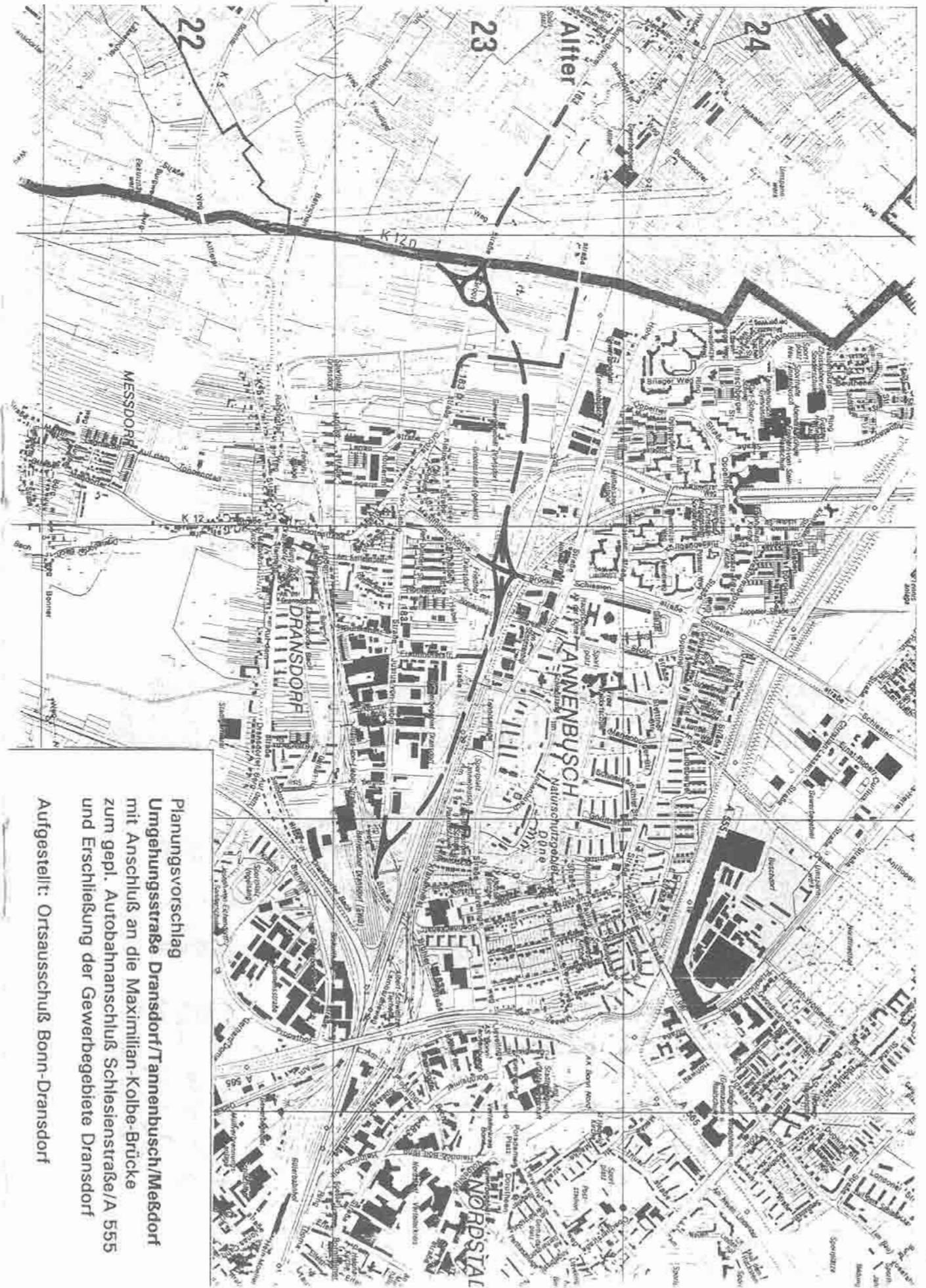
Bürgerinitiativen und der Dransdorfer Ortsausschuß sind mit der Geduld am Ende, mit der die bisherige Belastung Dransdorfs mit gesamt-städtischen Problemen ertragen worden ist. Jetzt sind Politiker und Verwaltung gefordert, ein Maßnahmenkonzept zur Verkehrs-entlastung vorzulegen.

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf hat der Bezirksvertretung Bonn einen Planungsentwurf zur Ortsumgehung (s. Plan in der Mitte des Dransdorfer Botens) vorgelegt, der keine benachbarten Orte belasten würde, der aber dennoch die Herausnahme der Durchgangsverkehre ermöglichen würde. Dies unter überwiegender Nutzung von vorhandenen Verkehrsanlagen, die mit vielen Millionen Mark Steuergeldern errichtet worden sind und unterhalten, aber nicht genutzt werden.

Kompetente Politiker und Vertreter der Verwaltung sind gebeten, in der Bürgerversammlung ihre Vorstellungen zur Verkehrs-entlastung mit den vom Verkehr gebeutelten Bürgern zu diskutieren.

Über eine rege Beteiligung der Dransdorfer Bürgerinnen und Bürger würde der Ortsausschuß sich sehr freuen.

(Walter Strunck)
Vorsitzender



Planungsvorschlag
Umgehungsstraße Dransdorf/Tannenbusch/Messdorf
 mit Anschluß an die Maximilian-Kolbe-Brücke
 zum gepl. Autobahnanschluß Schlesienstraße/A 555
 und Erschließung der Gewerbegebiete Dransdorf
 Aufgestellt: Ortschaftsausschuß Bonn-Dransdorf

Zentralheizungs- und Lüftungsbau / Gas-
und Wasserinstallation / Kundendienst

JOHANNES VAN DER ROEST GmbH.

Bad und Küche
Wärmepumpen

Öl- und Gasfeuerung
Fußbodenheizung

Am Kettlerplatz 4b • Telefon 02 28 / 66 19 97
Telefax 02 28 / 66 64 04 • 53121 Bonn (Dransdorf)

KAROSSERIE JANSEN oHG



Ausführung sämtlicher Karosserie- und Lackierarbeiten

Justus-von-Liebig-Straße 26
53121 Bonn
Telefon (02 28) 66 17 50
Telefax (02 28) 66 99 88

Garantie
für Qualität
und Leistung



tungen dazu getroffen. Daß an dem Sonntagmorgen kalte Regenschauern manchem von uns den Mut nahmen, lag nicht in unserer Hand, es abzuändern.

So fuhren wir um ½ 2 Uhr - doch noch eine stattliche Zahl von 60 Teilnehmern - mit der Vorgebirgsbahn bis Bornheim. Das Wetter hatte sich etwas aufgeklärt. Wir gingen zuerst in die Breniger Kirche, wo wir die Andacht mit ein paar mehrstimmigen Liedern verschönerten. Ich muß noch nachtragen, daß auch unser Herr Präses Pfarrer Schneider uns diesmal nicht allein ziehen ließ. Nach der Andacht ging es zu unserem Festlokal, wo wir den bestellten Kaffee mit Gebäck zu uns nahmen. Selbiger war reichlich und gut. Schade, daß es trotz des heißen Kaffees kalt im Saale blieb, infolge des wahrgemachten Sprichworts „Mai kühl und naß ...“ - und so konnte man es denen, die nach und nach den Saal verließen, eigentlich nicht verdenken, wenn sie in ihre kalten Füße den „Breniger Plöner“ (ein in Brenig gebrannter Schnaps) laufen ließen. Ob's geholfen hat, weiß ich nicht. So saß der Vorstand zeitweise ganz allein im Saal. Angenehm war das gerade auch nicht. Nun, ich will kein Schwarzmacher sein. Wir haben doch noch ein paar Lieder gesungen, haben tüchtig getanzt zu dem Spiel unserer Hauskapelle. Es konnten jedem Mitglied ein paar Verzehr-Freikarten gegeben werden, so daß die Stimmung bis zum Schluß noch stieg. Unter gemeinsamem Gesang zog man durch den schöneren Abend gegen Bornheim, wo die Bahn eine lustige Gesellschaft aufnahm und selbige nach Hause brachte.

gez. Matthias Düren, Schriftführer

So bleibt mir am Ende nur noch der Wunsch, daß unser Kirchenchor das singende Glaubensbekenntnis unserer Vorfahren erhalten und auf nächste Generationen übertragen wird: Immer und überall zur höheren Ehre Gottes und zur Freude vieler Dransdorfer Bürger. Wir brauchen noch christliche Menschen mit Freude am Chorgesang. Also probieren Sie es doch einmal mit einem Probenbesuch und melden Sie sich an bei Chorleiter Willi Herter, Alfterer Straße 27, Tel. 663734, oder bei Vorsitzende Helene Schmitt, Am Kettelerplatz 6, Tel. 664954, oder kommen Sie ganz einfach zur Probe an jedem Montag, abends von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, im Pfarrheim oder in der Kirche.

(Josef Wirtz)
Schriftführer

Schnell - gut - preiswert

Express-Reinigung Elisabeth Schaller

Änderungsdienst

außerdem Annahme von Wäsche, Pelzen, Teppichen
und Leder - Kunststopfen

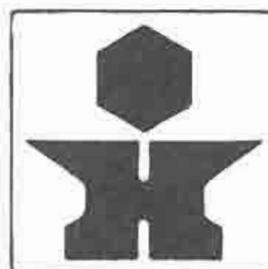
Öffnungszeiten: 8.30 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag geschlossen

531121 Bonn (Dransdorf), Siemensstraße 267, Tel. 66 48 52

53121 Bonn (Endenich), Röckumstraße 42, Tel. 62 64 78

53127 Bonn (Lengsdorf), An der Ohligsmühle, Tel. 25 74 20

Josef Hecker Behälter- u. Stahlbau



Inh. K. H. Hüsken Dipl. Ing. (FH)

53121 Bonn-Dransdorf

Grootestraße 55 - Fernruf 66 31 16 - Telefax 66 55 61

Schweißtechnischer Betrieb

Blechverarbeitung: Schneiden, Kanten, Walzen

Neu: Plasmaschneiden und

Brennschneiden auf

computergesteuerter Maschine

Spezialität: Abkantprofile in Leichtmetall und

VA-Bleche bis 4000^m/m Länge

Militärwettkampf „Herbstlaub“

Unter der Leitung von Oberstleutnant d.R. MÜLLENBACH organisierte im vergangenen Jahr die Kreisgruppe Bonn/Rhein-Sieg die Übung „Herbstlaub“, die im Raum Euskirchen stattfand.

Auf einer Strecke von ca. 12 km hatten die Mannschaften verschiedene Aufgaben zu bewältigen:

- Überwinden einer Hindernisbahn, Schießen, Handgranatenzielwurf, Orts- und Häuserkampf, Sanitätsausbildung, Panzer- und Flugzeugerkennung, Eilmarsch nach Karte, Überqueren von Wasserhindernissen mittels Seilbahn und Seilsteg.

Diesem schwierigen Parcours stellten sich 14 Mannschaften. Davon kamen allein 7 Gruppen aus Italien; auch die Gäste der RK Bonn-Dransdorf nahmen mit 2 Teams teil.

Sieger wurde die Mannschaft aus dem italienischen Spilimbergo/Pordenone mit: Caporal Maggiore Andrea ZAVAGNO, Alpino Paracadutista Livio COMINOTTO, Alpino Massimiliano DE MICHIEL und Fante Loris MION.

Den zweiten Platz belegten Reservisten der RK Bonn-Dransdorf: Fw d.R. Roland LETTENBAUER, Uffz d.R. Dieter LETTENBAUER, OG d.R. Markus FREY, StUffz d.R. Roman NOLDEN (letzterer von der RK Merten).

Eine gemischte Gruppe der Kreisgruppe Bergisch-Gladbach errang den dritten Platz.

Vierter wurde die 2. Mannschaft der RK Bonn-Dransdorf, verstärkt durch ein Mitglied der RK Hand/Kreisgruppe Bergisch-Gladbach.

Helmut BECKER

StUffz d.R.

Liebe Dransdorferinnen und Dransdorfer VIELEN DANK!

Die Große Dransdorfer Karnevalsgesellschaft e.V. hat sich in unserem Ortsteil dem Brauchtum, insbesondere dem Karneval, verschrieben.

Als gemeinnützig anerkannter Verein wird es auch in Zukunft stets unser Bemühen sein, den Dransdorfer Karneval mit all seinen Facetten zu erhalten. Hierfür werden wir unsere ganze Kraft aufwenden und haben stets um Ihre Unterstützung gebeten. Dies werden wir auch in Zukunft tun müssen, doch es ist an der Zeit, auch einmal Dank zu sagen.

Dank denen, die das ganze Jahr hindurch die Session mit viel Engagement vorbereiten, Dank denen, die unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft oder durch großzügige Spenden erst ermöglichen und nicht zuletzt allen Dransdorfern Dank, die so zahlreich zu uns stehen und trotz strömenden Regens es sich nicht nehmen ließen den Karnevalssamstagszug zu besuchen. Wenn man sich das ganze Jahr darauf freut, in unserem Veedelszoch mitzugehen, und wenn es dann an diesem Tag Petrus einmal nicht gut mit uns meint - was bisher selten vorkam - so tut es einfach gut, am Straßenrand ein Heer von fröhlichen Menschen und keine einzige Lücke am Zugweg zu sehen.

Doch alle sollen belohnt werden. Wir glauben nicht zuviel zu versprechen, wenn wir für das nächste Jahr einen Jubiläumszug (25.) der Superlative ankündigen (in diesem Zusammenhang möchten wir an unseren Mottowettbewerb unter dem Stichwort „25. Zoch“ erinnern; Einsendung bis spätestens 12.04. an die Geschäftsstelle).

War es 1993 das 600. Mitglied, so ist es 1995 bereits das 700. Mitglied, das wir in unseren Reihen begrüßen durften. Dies gibt uns Mut, den Dransdorfer Karneval auch in Zukunft weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Mit dieser Anzeige möchten wir ein wenig Werbung für unsere GDKG betreiben. Wir wollen aber auch hierdurch wie in den Jahren zuvor die Altenfahrt des Ortsausschusses unterstützen und geben hiermit eine weitere Neuigkeit bekannt: Der Seniorenkarneval wird fortgeführt - nächster Termin 26.01.96.

Termine der GDKG

21.07.95	bis 22.07.95 Fest zur Ferienzeit	Geschäftsstelle
11.11.95	Karnevalsauftakt und Ordensfest	Mehrzweckhalle
25.11.95	Vorstellabend des Prinzenpaares (auf besondere Einladung)	Dransdorfer Burg
31.12.95	Silvestersause	Lambertusstube
13.01.96	Große Prunksitzung - Proklamation	Festzelt
19.01.96	bis 21.01 Hamburgfahrt	Hamburg
26.01.96	Seniorenkarneval	Pfarrheim
28.01.96	Kinderkarneval	Festzelt
04.02.96	Närrischer Frühschoppen	Festzelt
15.02.96	Weiberfastnachtssause	Lambertusstube
17.02.96	25. Karnevalssamstagszug Prinzenempfang (auf besondere Einladung) Biwak	Dransdorf Sparkasse Festzelt
19.02.96	Rosenmontagszug	Bonn
22.02.96	Traditionelles Fischessen	Lambertusstube

Stahlkonstruktionen
Edelstahlanlagen
Treppenanlagen
Kunststofffenster
Leichtmetall-
Türen/Fenster
Fassaden
Hallentore
Behälter



Grönewald GmbH
Stahl- + Metallbau

Tel.: 02 28 / 66 10 66, Fax: 66 13 66, Bonn - Bunsenstr. 10

Fachunternehmen
für die Ausführung von
Schweißarbeiten nach DIN 18 800 Teil 7
GROSSER SCHWEISSEIGNUNGSNACHWEIS

100 Jahre Schlosserei Grönewald

TC „Dransdorfer Spatzen 1993 e.V.“

Wir, der TC „Dransdorfer Spatzen 1993 e.V.“ haben eine erfolgreiche Karnevalssession hinter uns und möchten uns hiermit bei allen Dransdorfer Bürgern und ortsansässigen Vereinen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit eines so jungen und aufstrebenden Vereins bedanken.

Unser am 17.12.1994 stattgefundener Einzug ins Vereinslokal Gaststätte „Zum Bahnhof“ war für alle, insbesondere für die Kinder, ein voller Erfolg.

Die Dransdorfer Spatzen wurden mit ihrem ersten Vereinsorden für die bisher geleistete Arbeit geehrt.

Die Überraschung für alle war perfekt, als eine Vereinsstandarte mit Pauken und Trompeten den Kindern überreicht wurde.

Vorab möchten wir darauf hinweisen, das am 1. u. 2. Juli 95 unser diesjähriges Sommerfest auf dem Schulhof der Kettelerschule stattfindet.

An beiden Tagen wird für das leibliche Wohl und ein reichlich ausgestattetes Rahmenprogramm gesorgt.

Wir würden uns freuen, alle Dransdorfer Bürger sowie ortsansässigen Vereine auf unserem Fest begrüßen zu können.

Jürgen Schmidt
(Literat)



C

Die Zeiten vor und nach dem Dreißigjährigen Kriege.

von Hans Decker

Die großen ungelösten Spannungen zwischen den Mächten, der Sieg der Wittelsbacher Partei im Jahre 1583 hatte keine echte dauernde politische Entspannung gebracht. Der scharfe Gegensatz der rivalisierenden Häuser Habsburg und Wittelsbach blieb bestehen und bildete einen wesentlichen Faktor, der das Schicksal unseres Landes im ganzen 17. Jahrhundert entscheidend mitbestimmt. Die Liquidation des Kölnischen Krieges reicht noch bis in die Zeiten des Koadjutors Ferdinand, später Kurfürst Ferdinand, hinein.

Die politische Haltung der rheinischen Fürsten und Städte in dem dreißigjährigen Ringen zielte überwiegend auf die Bewahrung der Neutralität. Dieser Neutralität befleißigten sich besonders die Reichsstädte Köln und Aachen, die im Herzen auf beiden Seiten des Kaisers standen. Nicht die Politik der einheimischen Fürsten war schuld an den nun folgenden Kriegsleiden hier im Rheinland, also auch im Bonner Raum, sondern die Politik der kriegführenden Nachbarfürsten. Als dann Niederländische Truppen von Jülich kommend in der Nähe der Residenzstadt Bonn mit etwa 500 Mann zu Fuß und mit 3 Kompanien zu Pferd, 6 Fähnlein zu Fuß, 5 Stück grobes Geschütz und 100 Wagen mit Kriegsmunition und Schanzzeug herangebracht worden war, ruft Ferdinand seine Landsleute unter Waffen. (Siehe Schanze: Der Pfaffenbrill.)⁸

Es galt für das Landvolk die Pflicht zur Heeresfolge. Die Angreifer, Gubernatoren der Pfaffenmütze genannt, hatten zunächst Weisung, die Neutralität des Kurfürsten zu respektieren. Aber trotz allem mußte für die Versorgung der angreifenden Truppen gesorgt werden. Nach dem Grundsatz: „Der Krieg muß den Krieg ernähren“, hatte die Dransdorfer Bevölkerung allein „300 buschen stroh“ zu liefern. Im weiten Umkreis zogen die Gubernatoren in die Dörfer und bald nahten auf allen Wegen die Bauernwagen hochbeladen mit Korn, Stroh und Wein. Selbst die Pfähle in den umliegenden Weingärten wurden herausgerissen und dienten zur Befestigung der Festungswälle.⁹

Besonders nachteilig wirkte es sich aus, daß diese Niederländischen Truppen von dieser Schanze aus den Verkehr auf dem Rheinstrom sperren, hohe Abgaben von jedem vorbeifahrenden Schiff erpreßten, sodaß die Schifffahrt gänzlich zum Erliegen kam.

Mit fortschreitender Belagerung nahmen die Bedrückungen durch die Belagerer immer mehr zu und am 16. Oktober 1622 berichten Kanzler und Räte aus Bonn an den in Bayern weilenden Kurfürsten, daß ein Gubernator **B r e m e r** die Untertanen durch maßlose Abforderungen von Hafer, Heu, Stroh und Holz sehr stark bedränge. Nach einem Bericht vom 13. November 1622 belegte dieser Bremer die Orte Duisdorf, Lessenich, Meßdorf und Dransdorf tagelang mit Truppen, um die Abgaben zu erpressen. Es kam durch diese maßlosen Erpressungen vielerorts zu unliebsamen Zusammenstößen.

Hier zeichnete sich besonders die Soldateska unter dem Heerführer **H a t z f e l d** aus.¹⁰

So beschwerte sich Ferdinand bei Hatzfeld darüber, daß /"Eure untergebende Soldaten uff der Schantzen in unserm Erzstift schier täglich sich auf die gemein Landstraßen rozzenweis begeben, die Handelsleute berauben, plündern, schlagen, in die Dörfer mit gewehrter Hand fallen etc."/

Im August 1622 verursachte ein abgefangener Brief des Fürsten Christian von Braunschweig große Aufregung. Aus dem Brief ging hervor, daß der tolle Christian, wie er genannt wurde, beabsichtige, über den Rhein zu setzen und in das Stift Paderborn einzufallen.¹¹

Nun, die Soldaten Bremers raubten und plünderten weiter, überall, wo sich eine Gelegenheit bot. Von der Schanze aus wurde sogar auf Bonn und seine Umgebung geschossen. Die Straßen wurden unsicher und sogar durchreisende hohe Gäste, wie der Herzog Julius Friedrich von Württemberg, der auf seiner Reise nach Brüssel hier durch Bonn kam, belästigt. Trotzdem Ferdinand wegen dieser Vorkommnisse in Brüssel vorstellig geworden war, fuhr Bremer mit seiner Plackerei fort. Doch die Störungen wurden von nun an nicht mehr tatenlos hingenommen und am Ende des Jahres wurde die Pfaffenmütze nach tapferer Verteidigung eingenommen. Damit war die starke Belastung und die erhebliche Störung der friedlichen Bonner und der Umgegend wie Dransdorf, Meßdorf und Lessenich beendet.

Nachdem die Truppen besiegt und verjagt waren, wurde die Schleifung der Schanze im Jahre 1623 auf dem Regensburger Fürstentag eingehend erörtert. Der Kaiser wurde veranlaßt, die

Infantin in Brüssel zu ersuchen, die Schanze zu zerstören. Eine furchtbare Beschießung begann und nach hartnäckigem Widerstand sandte Hatzfeld drei Kapitäne, um mit dem Feinde zu verhandeln. Die Sieger zogen in die Schanze ein, nahmen von ihr Besitz und nannten sie Fort Isabella.

Was dann durch Menschenhand noch nicht zerstört war, wurde schließlich von Naturgewalten besorgt. Ein starkes Hochwasser mit Eisgang im Dezember 1624 zerstörte den Rest, so daß keine Spuren mehr übrig blieben.¹²

(8. Ennen: Geschichte der Stadt Bonn, 9. Hoch: Heimatbuch Grau Rheindorf, 10. Ennen: Geschichte der Stadt Bonn 11. Staatsarchiv Düsseldorf, Kurköln, Kriegsschäden Nr. 42 Handlung des Halberstatters und Manßfelders an und durchzug in Stift Münster und deren Verfolgung item des Gubernators Bremer bei Belagerung und deren nechst under Bonn gelegenen Schantzen des Erzstiftes unterthanen zugefügten schaden ..., 12. Hoch: Heimatbuch Grau Rheindorf.)

- . - . - . -

Es traten dann Jahre der relativen Ruhe ein, in der Bonn und seine Umgebung fast nicht behelligt wurden. So fanden Kriegshandlungen hier in den nächsten Jahren bis zum Hessenkrieg 1642 nicht mehr statt.

Jedoch zogen viele Truppen durch unsere Stadt und Gemarkung, sowohl kaiserliche wie auch alliierte Truppen unter Jan von Werth, Gallas und Piccolomini.

Weil nun Bonn ziemlich sicher war und von den vielen Kriegswirren verschont blieb, suchten vor allem viele Flüchtlinge hier Zuflucht und es entwickelte sich ein furchtbares Flüchtlingselend. Die Mehrzahl der Flüchtlinge kamen aus der Pfalz, dem Elsaß, aus den Bistümern Speyer und Worms und aus dem Mainzer Gebiet, wo sie wegen ihres Glaubens und der allzulange dauernden Kriegsschattungen, Plünderungen und Verwüstungen der Felder nach und nach vom Hunger getrieben nicht nur in die Stadt Bonn, sondern auch in die noch heilen Dörfer in Scheunen und Ställen ihre Unterkunft fanden. So lange es die Witterung erlaubte, kampierten sie noch unter freiem Himmel. Mit dem Einsetzen der folgenden grimigen Kälte wurden alle Plätze, Winkel und Ecken mit Personen jeden Alters belegt.¹³

Die letzten Jahre des Dreißigjährigen Krieges waren für Bonn und die Dörfer Dransdorf, Meßdorf, Lessenich, Eendenich etc. durch die Hessischen Truppen besonders hart und schrecklich.

Frankreich hatte im Reich den Landgrafen Wilhelm V. von Hessen - Kassel und den Herzog Bernhard von Weimar zu Verbündeten gewonnen. Als der Landgraf im Jahre 1637 starb, hielt seine Witwe Amalie Elisabeth an dem Bündnis fest. Die Truppen des Herzogs Bernhard traten nach seinem Tode 1639 gänzlich in französische Dienste.

Während die Schweden die östliche Flanke des Reiches bedrohten, sollten die Hessen zusammen mit dem Französisch-Weimarischen Heer im Westen gegen das Reich kämpfen. Das Niederrhein Gebiet, also das Gebiet von Bonn aus bis weit in den Krefeld - Geldener Raum, war besonders begehrt, weil es vom Kriege noch nicht völlig oder sehr wenig ausgesogen war.

Vom Norden her rheinaufwärts zogen die Truppen, um sich feste Winterquartiere zu suchen. Immer näher rückte der Feind auf Bonn zu. Die Hessischen Truppen kamen über Neuß nach Köln und standen bald vor Bonn; die Weimarischen Truppen kamen über Düren, Zülpich, Münstereifel, Rheinbach und besetzten Euskirchen. Das Zentralangriffsziel war für alle die Stadt Bonn.

Vorstöße dieser Truppen kamen von Nordwesten her über Duisdorf, Lessenich, Dransdorf und ließen sich beim Tannenbusch im Norden Bonns sehen. Sie zerstörten dann einige Häuser in Eendenich, steckten in der Umgegend Scheunen in Brand und zogen in Richtung Sinzig weiter. Am 23. Juli 1645 eroberten 800 Reiter und 600 Mann Fußtruppen die Stadt Meckenheim. Sie hausten wie die Wilden, plünderten, raubten, zerstörten alles, brachen in die Kirchen ein und vernichteten die heiligen Gefäße, zerstreuten die Hostien, rissen die Glocken herunter und hinterließen ein Bild des Grauens.

Einige Tage später rückten die wilden Scharen ab, plünderten in der Nacht vom 25. auf den 26. das Schloß Heimerzheim und standen am Vormittag vor Bonn.

Diese Hessischen Truppen äscherten dann die Dörfer Dransdorf, Meßdorf, Lessenich, Duisdorf, Ödekoven etc. ein, verzogen sich am Nachmittag nach Bornheim und zogen über Brenig wieder nach Heimerzheim. Auf diesem Wege steckten sie Morenhoven, Buschhoven, Flerzheim und andere Dörfer in Brand.

Das alles geschah vor den Toren des friedlichen Bonn im Angesicht des Kurfürsten Ferdinand.¹⁵

Am 13. September 1650 war Ferdinand in Arnsberg gestorben. Doch auch nach seinem Tode herrschte in den Rheinlanden immer

noch kein Friede. Unter seinem Nachfolger, dem Kurfürsten Max Heinrich begann dann die erste Belagerung Bonns (1673).

Die zweite Belagerung und die darauf völlige Zerstörung Bonns geschah 1689. Ihr folgte die dritte Belagerung Bonns im Jahre 1703.¹⁶

Bei dieser dritten Belagerung ist noch folgendes von Bedeutung für Dransdorf zu erwähnen:

Der Bonner Bürgermeister **K e s s e l** hatte Verbindung mit dem kölnischen General von Bernsau und dem Domkapitel aufgenommen, um zu erreichen, daß die Stadt Bonn durch Zahlung von Geld an die Führung des Belagerungsheeres sich Schonung erkaufte. Es soll auch bezweckt werden, daß die Außenbürger von Dransdorf und Grau-Rheindorf ihre Wingerten und Häuser unbeschädigt erhielten. Bei der vorhergegangenen Bombardierung waren die Rahmen aus den Wingerten gezogen worden. Ferner wurden Fachwerkhäuser abgebrochen und beides als Brennholz verbraucht. Die Grau-Rheindorfer erklärten sich bereit, 1.000 Taler dafür aufzubringen. Die Dransdorfer wollten für die Erhaltung der Rahmen nebst Obdach und Baumwuchs wenigstens 100 rheinische Gulden zahlen.

(13. Ennen: Geschichte der Stadt Bonn; 14. W.Stüwer: Aus der Vergangenheit Meckenheims. In die Stadt Meckenheim 1954, 15. Bonner Geschichtsblätter, Band XX; 16. Bonner Gesch. Blätter, Band XX; Ennen: Geschichte der Stadt Bonn, Band II)

Außer diesen Wirren des Krieges kam noch ein weiteres Ungemach über unser Land, die **P e s t**.

Leider sind nur wenige Eintragungen in den Archiven und Kirchenbüchern vorhanden und außer allgemeinen Angaben über das Vorkommen der Pest in Bonn besitzen wir nur statistische Angaben von Grau-Rheindorf von 1666. Das Sterberegister der Pfarre enthält Eintragungen über die tödlich verlaufenen Pestfälle. Die Sterberegister über die Pestfälle der Hauptpfarre St. Remigius beginnen erst 1717 und die von den Pfarreien St. Gangolf und Dietkirchen noch viel später.

Über das Auftreten der Pest in Bonn unterrichten uns die Briefe des Kurfürsten Ferdinands an den Wittelsbacher Hof.

Hier wird berichtet, daß die Pest hauptsächlich von Ratten und von Menschenflöhen übertragen wurde. Diese Berichte lassen erken-

nen, daß die Pest ihren Höhepunkt im Sommer erreichte und im Winter fast völlig aufhörte, da die Flöhe bei Minus 10 Grad Celsius zu erstarren pflegen, ohne abzusterben oder die in ihnen enthaltenen Bazillen ihre Kraft verlieren.

Eine neue Pestwelle breitete sich ab 1605 vom Rhein und vom Neckar aus. In den Jahren 1624/25 trat die Pest wieder in allen deutschen Landen auf. Bürgermeister und Rat der Stadt Bonn suchten ihre Stadt und die Umgebung dadurch zu schützen, daß sie die am 10. September 1625 für alle von Frankfurt a.M. von der Messe kommenden Personen und Waren bei Strafe den Einlaß in die Stadt verwehrten. Dennoch griff die Pest auf das Jesuitenkolleg, auf das Franziskanerkloster und das Minoritenkloster über und es ist anzunehmen, daß endemische Pestherde bestanden, von denen aus die Seuche immer wieder aufflammte.

Die große Pestwelle, die in den Jahren 1634 bis 1639 fast ganz Deutschland durchzog, ging von Südostdeutschland, von Bayern und Franken aus und griff auf das mittlere und untere Rheintal über. Es ist nun fest anzunehmen, daß auch unser Ort von dieser Seuche nicht verschont blieb, jedoch sind darüber keine Aufzeichnungen vorhanden.

In der Mitte des 17. Jahrhunderts begannen die Pestvorkommen seltener zu werden. Sie flackerten hier und dort an verschiedenen Stellen innerhalb der deutschen Lande auf, kamen am 6. September wieder nach Bonn und erloschen erst wieder 1669. Allmählich flaute die Pest ab, so wie sie auch gekommen war.

Das Hauptpestjahr für Bonn war das Jahr 1666.

(17. Ennen: Geschichte der Stadt Bonn; 18. Bonner Gesch. Blätter, Die Pest.)

Herausgeber:	Ortsausschuß Bonn-Dransdorf
Redaktion:	Brunhilde Löllgen Roisdorfer Weg 31 53121 Bonn
Druck:	Druckerei Horst Wolf Fraunhoferstraße 2 53121 Bonn
Auflage:	2000 Exemplare



PEUGEOT

Auftakt '95

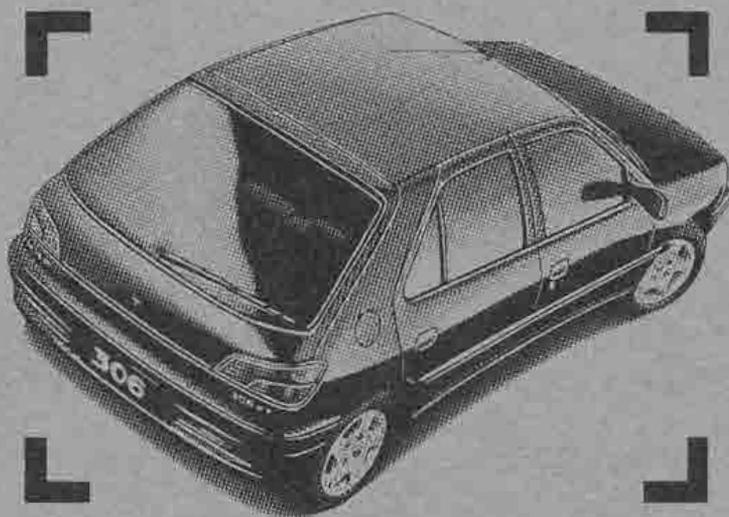


Abb. Peugeot 306 XT

17 X PEUGEOT 306 XR

EZ 9/93, 55 kW (75 PS)

km: zwischen 19 441 bis 21 744

5-Türer, Servolenkung,

elek. Fensterheber vorne,

Cassettenradio, Zentralverr.

Barpreis: **17 900.- DM**



PEUGEOT

Niederlassung der
PEUGEOT TALBOT
DEUTSCHLAND GMBH
53119 BONN

Bonn

Vorgebirgsstraße 94
Tel. (02 28) 72 59 80

Besuchen Sie auch unser

GEBRAUCHTWAGENCENTER

Bunsenstraße/Ecke Justus-von-Liebig-Straße, Tel. (02 28) 7 25 98 44

BRUNN
Autosound

Mobile Kommunikation

Mobiltelefone - alle Marken
Schnurlose Telefone
Betriebsfunk Chekker
Cityruf . Eurosignal
Telefax . Anrufbeantworter
Überwachungssysteme
Personenrufanlagen

Komplett-Service

BRUNN GmbH & Co. KG . Justus-von-Liebig-Str. 24
53121 Bonn . Ruf 0228-6682 151 . Fax 0228-6682 163